



SPD Fraktion Künzell, Turmstraße 50 a, 36093 Künzell

Datum: 25. April 2023

An den
Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Künzell
Unterer Ortesweg 23
36093 Künzell



Anfrage

Sondermüllannahme

Sehr geehrter Herr Groß,

die SPD Fraktion bittet um mündliche und schriftliche Beantwortung folgender Fragen in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung:

Sondermüll muss an bestimmten Sammelstellen bzw. Terminen abgegeben werden. Eine Abgabe bei Wertstoffhof der Gemeinde ist nicht vorgesehen. Wie sieht dies aber bei kleinen Menge aus? Z. B. bei einigen Kosmetikresten, welche als Sondermüll entsorgt werden müssen. Hier besteht die Gefahr, dass solche Reste im Hausmüll landen, wenn der Weg zur Entsorgungsstelle zu weit ist.

1. Können Klein- und Kleinstmengen an Sondermüll auch im gemeindlichen Wertstoffhof abgegeben werden?
2. Kann (oder könnte zumindest theoretisch) eine Entsorgung dieser Abfälle über den Wertstoffhof erfolgen?
3. Hat die Verwaltung Informationen aus dem Zweckverband, ob Sondermüll im Hausmüll ein Problem in unserer Gemeinde / Region darstellt?
4. Wie groß sieht der Gemeindevorstand die Gefahr, dass Sondermüll im Hausmüll landet?

Mit freundlichen Grüßen


(Fraktionsvorsitzender)

SPD Fraktion Künzell

Dieter Lachnit, Vorsitzender, Turmstraße 50a, 36093 Künzell, Telefon: 06 61/ 3 29 82

Die Beantwortung der Fragen erfolgte mit Unterstützung des Fachdienstleiters vom Zweckverband Abfallsammlung des Landkreises Fulda als Auftraggeber der Sondermüllsammungen.

1. Können Klein- und Kleinstmengen an Sondermüll auch im gemeindlichen Wertstoffhof abgegeben werden?

Nein, es handelt sich um gefährliche Abfälle. Wegen der Gefährlichkeit hat der Gesetzgeber ganz erhebliche Sicherheitsanforderungen im Umgang mit solchen Abfällen definiert und die Sammlung der sog. „Sonderabfallkleinmengen“ in die Zuständigkeit des Landkreises gelegt, der hierfür eine stationäre Annahme an einer dafür zugelassenen zentralen stationären Annahmestelle anbietet, sowie in weiter entfernt gelegenen Kommunen zweimal im Jahr ein spezielles Schadstoffmobil mit entsprechend ausgebildeten und hierfür zugelassenem Fachpersonal einsetzt. Für die Annahme ist besonders geschultes Fachpersonal erforderlich, sowie eine speziell ausgerüstete und genehmigte Annahme- und Zwischenlagerstelle mit Getrennthaltung unterschiedlicher Schadstoffgruppen mit hohen Anforderungen an deren sicherheitstechnische Ausrüstung. Die Anforderungen sind so hoch, dass sie an einem Wertstoffhof nicht umgesetzt werden können, die dafür auch keine Genehmigung haben. Im Zweifelsfall kann eine Besichtigung der Annahmestelle und des Sonderabfall-Zwischenlagers bei der derzeit beauftragten Fa. Prezero, Liebigstr. 3, 36041 Fulda einen Eindruck über den immensen Aufwand vermitteln.

Zudem unterliegt der Umgang mit gefährlichen Abfällen dem elektronischen Nachweisverfahren über eine zentrale bundesweit einheitliche Datenbank, das sowohl für die Annahme, als auch für die Entsorgung zu führen ist. Dies ist auf einem Wertstoffhof nicht zu gewährleisten.

2. Kann (oder könnte zumindest theoretisch) eine Entsorgung dieser Abfälle über den Wertstoffhof erfolgen?

siehe auch Frage 1.

Das ist so nicht möglich, denn es würde ganz erhebliche Kosten für die Einrichtung einer stationären Sammelstelle und eines Zwischenlagers verursachen oder die Bereitstellung des Schadstoffmobils an den Öffnungszeiten notwendig machen, was finanziell völlig unververtretbar wäre.

3. Hat die Verwaltung Informationen aus dem Zweckverband, ob Sondermüll im Hausmüll ein Problem in unserer Gemeinde / Region darstellt?

Die Sammlung von Hausmüll obliegt dem Zweckverband, die Entsorgung dem Landkreis Fulda. Probleme sind hier nicht bekannt. Es liegen aktuell keine Hinweise der Entsorgungsanlage, in der der gesammelte Hausmüll entsorgt wird, über enthaltende gefährliche Abfälle vor.

4. Wie groß sieht der Gemeindevorstand die Gefahr, dass Sondermüll im Hausmüll landet?

siehe auch Frage 3.

Aktuelle Probleme sind nicht bekannt. Der Landkreis sammelt jährlich ca. 60 bis 70 t Sonderabfälle. Entsprechende Abgabemöglichkeiten sind vorhanden. Den größten Anteil stellen Lacke, Farben, Kleber, Lösemittel und Batterien dar. Für Batterien gibt es flächendeckend Rückgabemöglichkeiten, im Bereich der Farben und Lacke werden zunehmend problematische Inhaltsstoffe und Lösemittel ersetzt (z.B. Farben auf Wasserbasis).

Künzell, 2. Mai 2023



Zentgraf
Bürgermeister